



An diesem Montag wollte Frankreich an den dritten Todestag des Lehrers Samuel Paty erinnern, nun kam der Schrecken des Mordes an Dominique Bernard am vergangenen Freitag in Arras hinzu.

Nach der Ermordung von Dominique Bernard in Arras durch einen radikalisierten Jugendlichen kehren heute rund 800.000 französische Lehrkräfte mit gemischten Gefühlen an ihre Schulen zurück. An diesem Tag, an dem ursprünglich bereits der Ermordung von Samuel Paty gedacht werden sollte, der 2020 von einem islamistisch radikalisierten Jugendlichen geköpft wurde, wurde vom Bildungsministerium in allen französischen um 14 Uhr eine Schweigeminute angeordnet. Das Ganze findet in einem Kontext erhöhter Sicherheit statt: 1.000 Sicherheitsbeamte werden die Überwachung der Schulen verstärken.

„Ich weiß, wie sehr sich jeder Lehrer in den Tiefen seiner Seele und seines Gewissens die Frage gestellt hat: ‚Was wäre, wenn ich es gewesen wäre?‘“, sagte Bildungsminister Gabriel Attal am Samstag in einer Rede anlässlich der Verleihung des Samuel-Paty-Preises an der Sorbonne in Paris.

Heute sind Schulen in ganz Frankreich geprägt von starken Emotionen, die die Bildungsgemeinschaft nach dem Drama am Freitag, das einem 57-jährigen Französischlehrer das Leben gekostet hat, erfasst haben.

In ganz Frankreich sind zahlreiche Versammlungen geplant, um Samuel Paty und Dominique Bernard zu gedenken.